

Mediencooperative Steinfurt e.V. | Clemensstraße 18 | 49497 Mettingen

MEDIENWERKSTATT METTINGEN | MARKT 16 | 49497 METTINGEN

kontakt@mesh-mettingen.de | www.mesh-mettingen.de | 05452 - 501 95 96

MEDIEN- UND DIGITALISIERUNGS KONZEPT

Erstellt im Rahmen der Förderung durch die
Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW (FJMK) im Projekt
„Conceptopia“

Entwickelt und verfasst durch die
Medienwerkstatt Mettingen
(in Trägerschaft der Mediencooperative Steinfurt e.V.)
i.V. für die Projektgruppe

INHALT

EINLEITUNG

INTERNE STRUKTUREN FÜR AUSSTATTUNG UND SUPPORT

Strukturelle Bedingungen für die technische Ausstattung von Mitarbeitenden als Grundlage für medienpädagogisches Handeln.

DIE MEDIENPÄDAGOGISCHE PRAXIS

Bedeutung der Medienpädagogik innerhalb der Praxis, Darstellung von digitalisierten Lebenswelten, deren Herausforderungen und Handlungsauftrag.

RECHTLICHE ASPEKTE IN DER MEDIENPÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Rechtliche Grundlagen zur Gewährleistung der Sicherheit und der pädagogischen Ziele.

ANLAUFSTELLE MEDIENWERKSTATT

Unterstützung und Beratung bei fachlichen Fragestellungen, technischer Ausstattung und Training im Umgang mit digitalen Techniken.

EINLEITUNG

Das vorliegende Medienkonzept ist ein zwei Teile aufgeteilt. Teil 1 des Konzeptes beschäftigt sich mit den internen Strukturen für die entsprechende technische Ausstattung von Dienstgeräten für Mitarbeitende. Mithilfe einzelner Aufgabenbereiche und Arbeitsprozesse soll auch der Support der Mitarbeitenden hinsichtlich Fortbildungen, Schulungen und Supportfragen strukturiert werden.

1. Interne Strukturen für Ausstattung und Support

2. Die medienpädagogische Praxis

Das vorliegende Konzept soll Mitarbeitende der Mediencooperative Steinfurt e.V. darin bestärken medienpädagogische Handlungsmöglichkeiten und Methoden innerhalb des jeweiligen Praxisalltags einzubeziehen, um Kinder und Jugendliche in der eigenen Medienbildung zu unterstützen und zu begleiten. Da in dieser Berufspraxis der Sozialen Arbeit die Haltungen bzgl. Digitalisierung sehr weit auseinandergehen, gibt es keine einheitlichen Standards innerhalb des Trägers, wie mit digitalisierten Lebenswelten und den einhergehenden

Herausforderungen umgegangen wird.

Das Medien- und Digitalisierungskonzept soll eine Orientierungshilfe bieten und somit die verschiedenen Haltungen und Ressourcen von Mitarbeitenden berücksichtigen. Dazu gehört zum einen die technische Ausstattung mit Dienstgeräten sowie der Support bei Fragestellungen und Herausforderungen. Weiterhin beinhaltet das Konzept medienpädagogische Grundlagen aus denen die Mitarbeitenden sich die jeweils benötigten Inputs herausnehmen und in den Alltag implementieren können. Zuletzt sind rechtliche Grundlagen beinhaltet, die den ganzen Konzeptrahmen abrunden.

Zuletzt wird die Anlaufstelle benannt an die sich Mitarbeitende bei Fragestellungen und Herausforderungen wenden können, um kurz- bis langfristig Unterstützung zu erhalten.

Hinweis: Das Medienkonzept schneidet viele Bereiche grob an und bietet einen Überblick über die vielseitigen Möglichkeiten. Insbesondere im rechtlichen Teil wird keine Gewährleistung gegeben, da dieses Textstück nicht juristisch geprüft wurde.

Als Träger der freien Jugendhilfe betreuen wir eine Vielzahl an Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendhilfe im ländlichen Raum. Die Einrichtungen arbeiten dabei mit verschiedenen Zielgruppen, einige mehr mit Kindern, andere mit Jugendlichen aus benachteiligten Lebenslagen und wiederum andere mehr mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Hinzu kommt dabei auch, dass die jeweilige Arbeits- und methodische Herangehensweise aufgrund der unterschiedlichen „Charaktere“ sich stark voneinander unterscheidet. Aus diesem Grund konnte bislang kein einrichtungsübergreifendes vereinheitlichtes Medienkonzept geschaffen werden, das zum einen die Haltung und Fähigkeiten der Mitarbeitenden sowie der jeweiligen Besuchenden berücksichtigt. Durch die unterschiedliche Arbeitsweise und Haltung stehen zunächst die Mitarbeitenden vor der Herausforderung, wie sie erst einmal medienpädagogisch mit ihrem Klientel arbeiten können. Im nächsten Schritt besteht die Herausforderung darin die passenden medienpädagogischen Inhalte entsprechend auszuwählen und dann wiederum anwenden zu können.

Im Rahmen der Digitalisierung von trägerinternen Prozessen fehlt bislang eine einheitliche Struktur entsprechendes Grundlagen- und Aufbaumaterial zur Verfügung zu stellen dessen sich die Mitarbeitenden der dezentralen Einrichtungen ubiquitär bedienen können. Dementsprechend stehen wir als Träger vor der Herausforderung unsere Mitarbeitenden für das Thema Medienpädagogik und Digitalisierung samt Entwicklung von Bedienkompetenzen zu sensibilisieren und für die „Neuen Medien“ zu motivieren. Daher gilt für uns ein Konzept zu entwickeln, das die Haltung, Fähigkeiten und Lernmotivation der Mitarbeitenden berücksichtigt und gleichwohl neue alltagsnahe und praktische

Impulse setzt. Hinzu kommt das Fortbilden von neu eingestellten Mitarbeitenden, um die Themenbereiche Digitalisierung und Medienpädagogik als neuen Standard anzuerkennen sowie die neuen Methoden und Möglichkeiten in den Praxisalltag zu implementieren. Auch die Nutzung von digitalen Techniken (insbesondere das Verständnis und die Bedienkompetenz) wollen wir fördern, um ein mögliches neu entstehendes Intranet intuitiv bedienen zu können. Die effiziente und effektive Nutzung eines solchen kann erst dann funktionieren, wenn unsere Mitarbeitenden die Fähigkeit erlernt haben entsprechende Prozesse nachzuvollziehen, um bereitgestellte Inhalte letztendlich in das eigene pädagogische Handeln mit einzubeziehen. Und auch erst dann können wir Mitarbeitende langfristig begleiten auf jeweils aktuelle Trends und gesellschaftliche bzw. technische Fortschritte flexibel einzugehen.

Zusammengefasst bestand zu Beginn die Herausforderung zunächst ein Konzept mit kurzfristigen Maßnahmen zu formulieren mit dem Mitarbeitende sich selbst sensibilisieren und fortbilden können, um dann ein langfristiges Konzept mit Maßnahmen und Angebotsstrukturen zu verfassen, das selbstverständlicher „Begleiter“ in unseren dezentralen Einrichtungen ist.

Das vorliegende Medienkonzept ist das Ergebnis einer Reihe aus Fortbildungsveranstaltungen, die dazu beigetragen haben dieses Konzept zu verfassen.

Letztendlich bietet es eine theoretische Übersicht der Bedeutung, um sich selbständig in das Thema Medienpädagogik einzuarbeiten und entsprechende Unterstützung durch weitere am Träger angebundene Einrichtung bei Bedarf zu erhalten.

INTERNE STRUKTUREN FÜR AUSSTATTUNG UND SUPPORT

In diesem Kapitel werden alle Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Prozesse aufgelistet, die einen reibungslosen Ablauf bei der technischen Ausstattung der Mitarbeitenden gewährleisten.

Innerhalb des Trägers ist die genaue Personaleinteilung bislang nicht möglich, allerdings können diese Schritte zur Orientierung genutzt werden, um entsprechende Aufgaben und -bereiche zu definieren, wenn es um die Entscheidung für Dienstgeräte sowie um die Bereitstellung derer geht:

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Hier liegt die Letztverantwortung für die Entscheidungen des Unternehmens.

IT-LEITUNG

Verantwortung für die IT-Strategie und die Umsetzung der technischen Ausstattung.

IT ADMINISTRATOR

Verantwortung für die IT-Infrastruktur, Netzwerke und die Geräteverwaltung.

IT SUPPORT

Ansprechbarkeit für Mitarbeitende bei technischen Fragen und Problemen.

EINKAUFSL EITUNG

Zuständigkeit für die Beschaffung der technischen Geräte und Verhandlungen mit Lieferanten

PERSONALMANAGEMENT

Koordination der Ausstattung der Mitarbeitenden mit technischen Geräten.

IT SCHULUNGEN

Sicherstellung, dass die Mitarbeitenden geschult sind und die Geräte effektiv nutzen können.

GERÄTEAUSGABE

Hier liegt die Verantwortung, die technischen Geräte an die Mitarbeitenden auszugeben und den Zustand zu überprüfen.

MITARBEITENDE

Alle Mitarbeitenden sind für die ordnungsgemäße Nutzung und den Schutz der technischen Geräte verantwortlich.



DIE MEDIENPÄDAGOGISCHE PRAXIS

Das folgende Kapitel soll Dir einen Überblick über die medienpädagogische Herangehensweise bieten. Hier bekommst Du einen kurzen Überblick darüber, was Medienpädagogik eigentlich bedeutet und wie Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende digitale und soziale Medien überhaupt nutzen. Weiterhin erhältst Du hier einen groben Überblick, welche rechtlichen Aspekte eine Rolle spielen.

MEDIENKOMPETENZ & MEDIENBILDUNG

Auf den folgenden Seiten erhältst Du eine Übersicht der Teildimensionen „Medienkunde“, „Mediennutzung“, „Mediengestaltung“ und „Medienkritik“. Diese vier Begriffe ergeben zusammengesetzt die Medienkompetenz. Darüber steht der Begriff Medienbildung, der wiederum die Bereiche des Lehrens und Lernens mit Medien beinhaltet.

Medienbildung bezieht sich auf den Prozess des Lernens und Lehrens im Zusammenhang mit Medien. Es umfasst das Verstehen, die kritische Analyse und die sinnvolle Nutzung von Medien in verschiedenen Formen, einschließlich digitaler und traditioneller Medien. Medienbildung zielt darauf ab, Menschen dazu zu befähigen, Medienkompetenz zu entwickeln, damit sie Medieninhalte verstehen, bewerten und verantwortungsbewusst nutzen können.

In der Medienbildung geht es nicht nur darum, technische Fähigkeiten zu erlernen, sondern auch um die Förderung von kritischem Denken, ethischem Verhalten und kreativem Ausdruck im Umgang mit Medien. Die Ziele der Medienbildung umfassen:

MEDIENKOMPETENZ

Die Befähigung von Menschen, Medieninhalte zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Das beinhaltet die Fähigkeit, Informationen aus Medienquellen zu analysieren, Medieninhalte zu interpretieren und zu bewerten.

KREATIVITÄT

Die Förderung von kreativem Schaffen, sei es durch das Erstellen von Texten, Bildern, Videos oder anderen Medienformaten. Medienbildung ermutigt dazu, eigene Ideen und Geschichten auszudrücken.

KOMMUNIKATION

Die Verbesserung der Fähigkeiten zur Kommunikation in der digitalen Welt. Dies umfasst die Entwicklung von Schreib- und Präsentationsfähigkeiten sowie die Nutzung von Medien zur Interaktion und zum Teilen von Informationen.

ETHIK UND VERANTWORTUNG

Die Vermittlung von Werten und Prinzipien im Umgang mit Medien, einschließlich Datenschutz, Urheberrecht und respektvollem Verhalten gegenüber anderen in der Online-Welt.

Medienbildung ist in der heutigen Gesellschaft von großer Bedeutung, da Medien einen bedeutenden Einfluss auf unser tägliches Leben haben. Sie ist in Bildungseinrichtungen, von der Grundschule bis zur Hochschulbildung, weit verbreitet und wird auch außerhalb des formalen Bildungssystems durch Initiativen und Programme gefördert. Medienbildung unterstützt Menschen dabei, informierte Entscheidungen zu treffen, sich vor Desinformation zu schützen und aktiv und kreativ in der digitalen Welt zu agieren.

MEDIENKRITIK ist eine wichtige Teildimension von Medienkompetenz. Sie bedeutet, dass du in der Lage bist, Medieninhalte wie Nachrichten, Filme, Internetseiten oder soziale Medien kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. Das beinhaltet:

DAS ERKENNEN VON BIAS

Du kannst erkennen, ob Medieninhalte eine bestimmte Meinung oder Perspektive haben und ob sie neutral oder voreingenommen sind.

QUELLENPRÜFUNG

Du weißt, wie man überprüft, ob Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen stammen und ob sie glaubwürdig sind.

KRITISCHES DENKEN

Du denkst darüber nach, ob die präsentierten Fakten und Argumente sinnvoll sind und ob es mögliche Gegenargumente gibt.

EINFLUSS AUF MEINUNGEN

Du verstehst, wie Medien unsere Meinungen und Einstellungen beeinflussen können und reflektierst darüber, wie du dich von ihnen beeinflussen lässt.

MEDIENETHIK

Du berücksichtigst, ob Medieninhalte ethische Grundsätze respektieren und respektvoll mit verschiedenen Gruppen und Themen umgehen.

Medienkritik hilft dir dabei, kluge Entscheidungen im Umgang mit Medien zu treffen, Informationen besser zu verstehen und kritisch zu denken. Es ist wichtig, um nicht leichtgläubig zu sein und sich vor Fehlinformationen oder Manipulationen zu schützen.

MEDIENKUNDE ist eine Teildimension von Medienkompetenz, die sich darauf konzentriert, wie gut du Medien und deren Funktionsweise verstehst. Es beinhaltet das Wissen darüber, wie Medien produziert werden, wie Informationen verbreitet werden und wie Medien unsere Gesellschaft beeinflussen. Hier sind einige wichtige Aspekte der Medienkunde:

MEDIENTYPEN

Medienkunde hilft dir dabei zu verstehen, welche verschiedenen Arten von Medien es gibt, wie z.B. Fernsehen, Radio, Zeitungen, Internet, soziale Medien und mehr.

MEDIENPRODUKTION

Du lernst, wie Medieninhalte wie Nachrichtenberichte, Filme, Bücher und Online-Beiträge erstellt und veröffentlicht werden.

MEDIENSPRACHE

Medien verwenden oft spezielle Sprache und Techniken. Medienkunde hilft dir, diese zu erkennen und zu verstehen.

MEDIENUNTERNEHMEN

Du erfährst, wer die Medien kontrolliert, wie sie finanziert werden und wie das Geschäftsmodell funktioniert.

MEDIENEINFLUSS

Medienkunde hilft dir zu verstehen, wie Medien unsere Meinungen, Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen können.

MEDIENENTWICKLUNG

Es beinhaltet auch die Untersuchung der Veränderungen in den Medien im Laufe der Zeit, zum Beispiel den Übergang von gedruckten Zeitungen zu Online-Nachrichten.

Medienkunde ermöglicht es dir, Medien besser zu durchschauen und bewusster mit ihnen umzugehen. Es ist wichtig, um zu verstehen, wie die Medien, die wir täglich nutzen, funktionieren und wie sie unsere Welt beeinflussen.

MEDIENNUTZUNG ist eine Teildimension der Medienkompetenz und bezieht sich darauf, wie du Medien verantwortungsbewusst und effektiv nutzt. Sie umfasst die Fähigkeit, Medieninhalte auszuwählen, zu konsumieren und zu gestalten, um bestimmte Ziele zu erreichen. Hier sind einige wichtige Aspekte der Mediennutzung:

AUSWAHL ANGEMESSENER MEDIEN

Du lernst, welche Medienarten oder Plattformen für bestimmte Aufgaben oder Interessen am besten geeignet sind. Zum Beispiel, ob du für Bildungszwecke Bücher, Online-Kurse oder Videos nutzen solltest.

MEDIENZEITMANAGEMENT

Mediennutzung beinhaltet auch das effiziente und ausgewogene Management deiner Zeit, die du mit Medien verbringst. Das bedeutet, nicht zu viel Zeit mit Medien zu verbringen und sicherzustellen, dass sie nicht deine anderen Aktivitäten oder Verpflichtungen beeinträchtigen.

KRITISCHER KONSUM

Du entwickelst die Fähigkeit, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen und zu bewerten, anstatt sie passiv zu akzeptieren. Das beinhaltet das Erkennen von Fehlinformationen und das Vermeiden von Inhalten, die schädlich sein könnten.

KREATIVER AUSDRUCK

Mediennutzung beinhaltet auch die aktive Teilhabe an der Medienwelt. Du kannst selbst Inhalte erstellen, sei es durch Schreiben, Fotografie, Videoproduktion oder andere kreative Aktivitäten.

INTERAKTION UND KOMMUNIKATION

Du lernst, wie du Medien zur Kommunikation mit anderen Menschen nutzen kannst, sei es in sozialen Medien, per E-Mail oder durch Videoanrufe.

DATENSCHUTZ UND SICHERHEIT

Du wirst über die Bedeutung des Schutzes deiner Privatsphäre und persönlichen Informationen in der digitalen Welt informiert und lernst, wie du sicher im Internet surfst.

Die Fähigkeit zur verantwortungsvollen und zielgerichteten Mediennutzung ist entscheidend, um von Medien zu profitieren, ohne von ihnen negativ beeinflusst zu werden. Es ist ein wichtiger Teil der Medienkompetenz, der dir hilft, die Kontrolle über deine Medienaktivitäten zu behalten und sie für deine persönlichen, beruflichen und Bildungszwecke sinnvoll einzusetzen.

MEDIENGESTALTUNG ist eine Teildimension der Medienkompetenz und bezieht sich auf die Fähigkeit, selbst Medieninhalte zu erstellen und zu gestalten. Es geht darum, kreativ mit verschiedenen Medienformaten umzugehen, sei es Text, Bilder, Audio, Video oder Grafiken. Hier sind einige wichtige Aspekte der Mediengestaltung:

KREATIVER AUSDRUCK

Mediengestaltung ermöglicht es dir, deine eigenen Ideen, Gedanken und Botschaften auf kreative Weise zu vermitteln. Du kannst Geschichten erzählen, Informationen veranschaulichen oder Meinungen teilen.

TECHNISCHE FÄHIGKEITEN

Du lernst, wie man mit verschiedenen Medienwerkzeugen und Softwareanwendungen umgeht, um Texte zu schreiben, Fotos und Videos zu bearbeiten, Grafiken zu erstellen und andere Medieninhalte zu produzieren.

KOMMUNIKATION UND STORYTELLING

Du entwickelst die Fähigkeit, Inhalte so zu gestalten, dass sie verständlich und ansprechend für das Publikum sind. Das beinhaltet die Kunst des Geschichtenerzählens und die Gestaltung von Inhalten, die die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich ziehen.

MEDIENETHIK UND URHEBERRECHT

Du lernst, die ethischen und rechtlichen Aspekte der Mediengestaltung zu berücksichtigen, insbesondere in Bezug auf den Schutz von Urheberrechten und den respektvollen Umgang mit anderen Menschen und deren Inhalten.

ZIELGRUPPENORIENTIERUNG

Bei der Mediengestaltung ist es wichtig, die Bedürfnisse und Erwartungen deiner Zielgruppe zu berücksichtigen. Du lernst, Inhalte zu erstellen, die auf die Interessen und das Verständnis deiner Leser oder Zuschauer zugeschnitten sind.

FEEDBACK UND VERBESSERUNG

Du entwickelst die Fähigkeit, Feedback zu erhalten und darauf zu reagieren, um deine Mediengestaltungs-Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern.

Mediengestaltung ist eine kreative und aktive Form der Medienkompetenz, die es dir ermöglicht, Medieninhalte nach deinen eigenen Vorstellungen zu erstellen und dabei gleichzeitig die Regeln und Erwartungen der Medienwelt zu verstehen. Es kann in verschiedenen Bereichen nützlich sein, sei es in der Schule, im Beruf oder in persönlichen Projekten.

DIGITALISIERTE LEBENSWELTEN

Die digitalen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen haben sich in den letzten Jahren stark verändert und sind heute ein integrierter Teil ihres Alltags.

Diese Lebenswelten umfassen eine Vielzahl von Aktivitäten und Erfahrungen, die durch die Nutzung von digitalen Technologien und Plattformen ermöglicht werden.

Mit der Auflistung der nachstehenden charakteristischen Merkmale und Aktivitäten wird ein Überblick erstellt, inwiefern Lebenswelten zunehmend digitalisierter werden und warum sie aus dem Alltag nicht mehr weg zu denken sind. Diese Aspekte entsprechen dem aktuellen Stand in Anlehnung an die jeweiligen Entwicklungsphasen von Mediennutzenden.

Hier sind einige charakteristische Merkmale und Aktivitäten:

KOMMUNIKATION UND SOZIALE MEDIEN

Kinder und Jugendliche nutzen vermehrt soziale Medien wie Facebook, Instagram, Snapchat, TikTok und WhatsApp, um mit Freunden zu kommunizieren, Inhalte zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen.

UNTERHALTUNG UND SPIELE

Digitale Spiele, sei es auf Konsolen, PCs oder mobilen Geräten, sind bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt. Diese reichen von einfachen mobilen Spielen bis hin zu komplexen Multiplayer-Online-Spielen.

BILDUNG UND INFORMATIONSBESCHAFFUNG

Das Internet dient als umfassende Informationsquelle für schulische Projekte, Hausaufgaben und persönliches Lernen. Plattformen wie YouTube werden auch für Bildungszwecke genutzt, um Tutorials und Anleitungen zu verschiedenen Themen zu finden

KREATIVER AUSDRUCK

Kinder und Jugendliche nutzen digitale Tools wie Bildbearbeitungssoftware, Videobearbeitungsprogramme und Musikproduktionssoftware, um ihre kreativen Talente auszuleben und eigene Inhalte zu erstellen.

ONLINE-IDENTITÄT UND SELBSTPRÄSENTATION

In sozialen Medien gestalten Kinder und Jugendliche ihre Online-Identität und präsentieren sich der Welt. Dies kann jedoch auch Druck und Sorgen um das eigene Image mit sich bringen.

INFORMATIONSAUSTAUSCH UND AKTIVISMUS

Jugendliche nutzen das Internet, um sich über gesellschaftliche Themen zu informieren und sich aktiv für soziale, politische oder umweltbezogene Anliegen einzusetzen.

HERAUSFORDERUNGEN

Im Folgenden werden die Herausforderungen der medienpädagogischen Alltagspraxis dargestellt. Diese Aspekte fließen in die Bedarfe und Herausforderungen von (jungen) Menschen mit ein und bedeuten gleichermaßen einen Handlungsbedarf für die Mitarbeitenden der Mediencooperative Steinfurt.

MEDIENERZIEHUNG UND ONLINE-SICHERHEIT

Eltern und Erziehungsberechtigte müssen ihre Kinder über den sicheren Umgang mit digitalen Medien, Datenschutz und Online-Verhalten aufklären, um sie vor potenziellen Risiken wie Cybermobbing, Datenmissbrauch und ungeeigneten Inhalten zu schützen.

SUCHTGEFAHR UND ZEITMANAGEMENT

Übermäßige Nutzung von digitalen Medien, insbesondere von sozialen Medien und Spielen, kann zu Suchtverhalten führen und die Fähigkeit der Kinder und Jugendlichen beeinträchtigen, ihre Zeit effektiv zu verwalten und sich auf andere Aktivitäten zu konzentrieren.

INFORMATIONSFLOT UND FEHLINFORMATIONEN

Das Internet ist eine riesige Informationsquelle, aber auch eine Plattform für Fehlinformationen. Kinder und Jugendliche müssen lernen, kritisch zu denken und zu bewerten, welche Informationen vertrauenswürdig sind.

PRIVATSPHÄRE UND DATENSICHERHEIT

Die Nutzung von sozialen Medien und Online-Plattformen kann dazu führen, dass persönliche Daten preisgegeben werden. Jugendliche müssen lernen, ihre Privatsphäre zu schützen und sich bewusst zu sein, wie ihre Daten verwendet werden.

SOZIALE AUSWIRKUNGEN

Übermäßige digitale Interaktionen könnten zu sozialer Isolation führen, wenn persönliche Interaktionen vernachlässigt werden. Auch der Druck, sich online ständig zu vergleichen, kann das Selbstwertgefühl beeinträchtigen.

BILDUNGSCHANCEN UND DIGITAL DIVIDE

Die Herausforderungen der Digitalisierung erfordern eine umfassende Herangehensweise, bei der Bildungseinrichtungen, Familien, Regierungen und Technologieunternehmen zusammenarbeiten, um eine sichere, sinnvolle und verantwortungsbewusste Nutzung digitaler Technologien zu fördern.

UNSER HANDLUNGS-AUFTRAG

Fachkräfte der sozialen Arbeit, die im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, sind in vielerlei Hinsicht von medienpädagogischen Inhalten betroffen. Medienpädagogik kann eine wichtige Rolle in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spielen und bietet Chancen und Herausforderungen für Fachkräfte der sozialen Arbeit. Hier sind einige Aspekte, wie sie betroffen sein können:

MEDIENKOMPETENZFÖRDERUNG

Fachkräfte der sozialen Arbeit können dazu beitragen, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Dies beinhaltet die Vermittlung von Fähigkeiten zur kritischen Medienreflexion, zur sicheren Internetnutzung und zur kreativen Medienproduktion.

PRÄVENTION UND AUFKLÄRUNG

Medien werden oft für die Verbreitung von Informationen zu sozialen Themen genutzt. Fachkräfte können Kindern und Jugendlichen dabei helfen, kritisch mit diesen Informationen umzugehen und sich über Themen wie Cybermobbing, Datenschutz und Online-Sicherheit aufzuklären.

MEDIEN ALS PÄDAGOGISCHES WERKZEUG

Medien, einschließlich digitale Medien, können in der pädagogischen Arbeit eingesetzt werden, um Lerninhalte zu vermitteln und kreative Prozesse zu unterstützen. Fachkräfte können digitale Medien nutzen, um die Interessen und Talente der Jugendlichen zu fördern.

JUGENDSCHUTZ UND MEDIENAUF SICHT

Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sollten sicherstellen, dass sie die Jugendschutzbestimmungen einhalten, insbesondere wenn sie Medieninhalte verwenden, die altersbeschränkt oder jugendgefährdend sein könnten.

DATENSCHUTZ UND PRIVATSPHÄRE

Beim Einsatz von digitalen Medien und sozialen Netzwerken ist der Schutz der Privatsphäre und die Einhaltung des Datenschutzes von großer Bedeutung. Fachkräfte müssen darauf achten, die Datenschutzbestimmungen zu respektieren und die Kinder und Jugendlichen über die Bedeutung des Datenschutzes aufzuklären.

ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sollten die Eltern und Erziehungsberechtigten in die medienpädagogische Arbeit einbeziehen und sie über die Aktivitäten und Inhalte informieren, die ihre Kinder nutzen.

RECHTLICHE ASPEKTE *(siehe nächstes Kapitel)*

Fachkräfte sollten sich bewusst sein, dass sie bei der Arbeit mit Medieninhalten auch rechtlichen Bestimmungen, wie dem Urheberrecht und dem Jugendschutzgesetz, unterliegen.

Insgesamt sind Fachkräfte der sozialen Arbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stark von medienpädagogischen Inhalten betroffen, da Medien eine bedeutende Rolle im Leben von Kindern und Jugendlichen spielen.

Die Integration von Medienpädagogik in die Arbeit kann dazu beitragen, die Medienkompetenz der jungen Menschen zu stärken und sie befähigen, verantwortungsbewusst und sicher mit Medien umzugehen.

RECHTLICHE ASPEKTE IN DER MEDIENPÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sollte verschiedene rechtliche Aspekte berücksichtigen, um die Sicherheit und die pädagogischen Ziele zu gewährleisten. Hier sind einige wichtige rechtliche Gesichtspunkte:

JUGENDSCHUTZGESETZ (JUSCHG)

Das Jugendschutzgesetz regelt den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor schädlichen Medieninhalten und legt Altersfreigaben für Filme, Videospiele und andere Medien fest. Fachkräfte sollten sicherstellen, dass sie keine jugendgefährdenden Inhalte verwenden und Altersbeschränkungen respektieren.

DATENSCHUTZ

Der Datenschutz ist ein entscheidendes Thema im Zusammenhang mit medienpädagogischer Arbeit. Es ist wichtig, die Datenschutzbestimmungen, insbesondere die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), einzuhalten, wenn personenbezogene Daten von Kindern und Jugendlichen erfasst oder verarbeitet werden. Eltern oder Erziehungsberechtigte sollten bzw. müssen in der Regel ihre Zustimmung geben.

URHEBERRECHT

Das Urheberrecht schützt geistiges Eigentum, einschließlich Texten, Bildern und Medieninhalten. Fachkräfte müssen sicherstellen, dass sie die Urheberrechte respektieren und nur Material verwenden für das sie die notwendigen Rechte besitzen oder das unter einer passenden Lizenz steht.

CYBERMOBBING UND CYBERBULLYING

Fachkräfte sollten Kindern und Jugendlichen beibringen, wie sie sich vor Mobbing und Belästigung im Internet schützen können. In einigen Ländern können auch Gesetze gegen Cybermobbing und Cyberbullying gelten. In derartigen Fällen müssen verschiedene Straftatbestände erfüllt sein, die zur Anzeige gebracht werden können. Hier greifen üblicherweise die gleichen Paragraphen wie im „normalen“ Mobbing.

EINWILLIGUNG UND INFORMIERTE ZUSTIMMUNG

Wenn medienpädagogische Aktivitäten die Aufnahme von Fotos, Videos oder persönlichen Informationen der Kinder und Jugendlichen erfordern, sollte bzw. muss die Zustimmung der Eltern oder Erziehungsberechtigten eingeholt werden. Jugendliche selbst sollten bzw. müssen auch über die Verwendung ihrer Daten und Medieninhalte informiert und einbezogen werden.

NUTZUNGSRICHTLINIEN

Jugendliche nutzen das Internet, um sich über gesellschaftliche Themen zu informieren und sich aktiv für soziale, politische oder umweltbezogene Anliegen einzusetzen. Hier gelten verschiedene Nutzungsbedingungen (AGBs) deren Inhalte niedrigschwellig vermittelt werden sollen, um Kinder und Jugendliche zu befähigen ihre Daten selbst zu schützen.

ANLAUFSTELLE MEDIENWERKSTATT

Markt 16 | 49497 Mettingen

05452 - 501 95 96 | kontakt@mesh-mettingen.de
www.mesh-mettingen.de

Die Medienwerkstatt Mettingen ist eine Anlaufstelle zur Förderung von Medienkompetenzen und Medienbildung bei so ziemlich allen Ziel- und Altersgruppen.

Die drei grundlegenden Angebote bestehen aus:

Beratung

Kostenlose Beratung zum Thema Smartphone, Tablet und Co.

Training

Training zum souveränen Umgang mit Medien

Kurse & Projekte

Medienkurse und -projekte für alle Altersklassen

Die Angebote der Medienwerkstatt stehen für alle Mitarbeitenden der Mediencooperative Steinfurt zur Verfügung. Sollten daher Fragen oder Bedarfe auftreten, kann jederzeit ein zeitnaher Termin vereinbart werden. Bei größeren bzw. umfangreicheren Anliegen können auch mehrere aufeinander folgende Termine gebucht werden.

Die Angebote stehen darüber hinaus auch für das jeweilige Klientel der Mitarbeitenden zur Verfügung. Sollten also mediengestalterische Gruppenangebote gewünscht werden, können auch Gruppenangebote sowohl in der Medienwerkstatt als auch In-house-Veranstaltungen gebucht werden.

Die Themenbereiche sind variabel und reichen von fotografischen Grundlagen bis hin zum Modedesign mit Plotter, Gaming und E-Sports sowie Virtual Reality und Robotik.

SCHLUSSWORT

Dieses Medienkonzept soll einen Überblick für den medienpädagogischen Ansatz innerhalb der Praxis der Mediencooperative Steinfurt bieten.

Medienpädagogik ist ein großes Handlungsfeld, das aus der Arbeit mit Menschen nicht mehr weg zu denken ist, da reale und virtuelle Lebenswelten immer mehr miteinander verschmelzen und nicht mehr einzeln zu betrachten sind. Medien sind ein wesentlicher Bestandteil in der Gesellschaft und bieten insbesondere in der Bildungsarbeit viele Ansätze zur Identitäts- und Kreativitätsförderung, aber beherbergen gleichermaßen Herausforderungen und Barrieren, die das Aufwachsen erschweren.

Das Konzept bietet einen groben Überblick, der den praktischen Alltag unterstützen, aber nicht überladen soll. Alle zuvor beschriebenen Themen und Aspekte können individuell vertieft und in die eigene professionelle Herangehensweise implementiert werden.

Bei Fragen, Anregungen und Herausforderungen steht das Team der Medienwerkstatt Mettingen jederzeit zur Verfügung und bietet Unterstützung für die vielseitigen medienpädagogischen Herausforderungen, die im Praxisalltag auftreten können.

Im Zuge der stetigen Fortentwicklung von digitalen Techniken und Möglichkeiten wird das Medienkonzept gleichermaßen kontinuierlich und regelmäßig weiterentwickelt, um langfristig einen professionellen Anspruch und Standard zu schaffen und aufrecht zu erhalten.

Viel Spaß und Erfolg beim Ausprobieren!

Mediencooperative Steinfurt e.V.
Clemensstraße 18 | 49497 Mettingen

Medienwerkstatt Mettingen

Markt 16 | 49497 Mettingen

05452 - 501 95 96
kontakt@mesh-mettingen.de
www.mesh-mettingen.de

Projektleitung
Lennart Bode
bode@mediencooperative-steinfurt.de

Layout & Text: Lennart Bode